



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra



Universitätsspital  
Basel



## **Virtuelles Patientendossier und eMedikation in der Region Basel und dem Landkreis Lörrach (D).**

Jürg Lindenmann, Leiter Ressort Prozessunterstützung und  
Informatik, Universitätsspital Basel

Gesundheitsnetz 2025 – 5. Oktober 2010

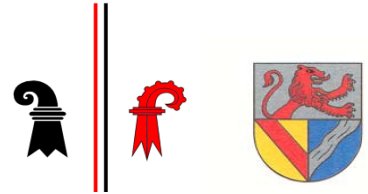
**ehealthsuisse**

Meine Gesundheitsinfos.  
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

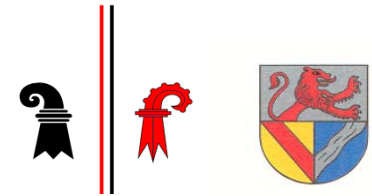


Koordinationsorgan  
Bund-Kantone

# Agenda

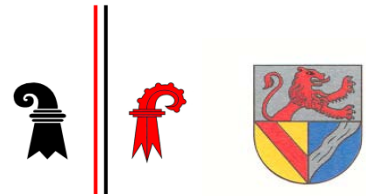


- Politische Rahmenbedingungen
- Pilotprojekt „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit Deutschland – Schweiz im Gesundheitswesen“
- Architektonisches Konzept Modellversuch
- Projektsetup



# Ausgangslage – das schweizerische Gesundheitswesen

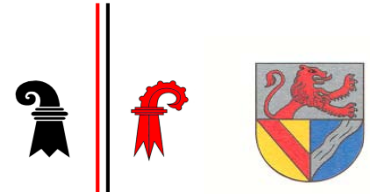
- Kostenanstieg
- Umfassende Veränderungen im System (Spitalfinanzierung, Bedarfsplanung ambulant, Managed Care etc.)
- Zu wenig partnerschaftliche Kooperation der Akteure / Misstrauensklima
- Partikularinteressen
- Wenig Mut zur Innovation
- Wenig förderliches Klima für eHealth / Telemedizin; aber: Systemänderungen können u.U. – bei richtigem Vorgehen – auch eine Chance darstellen



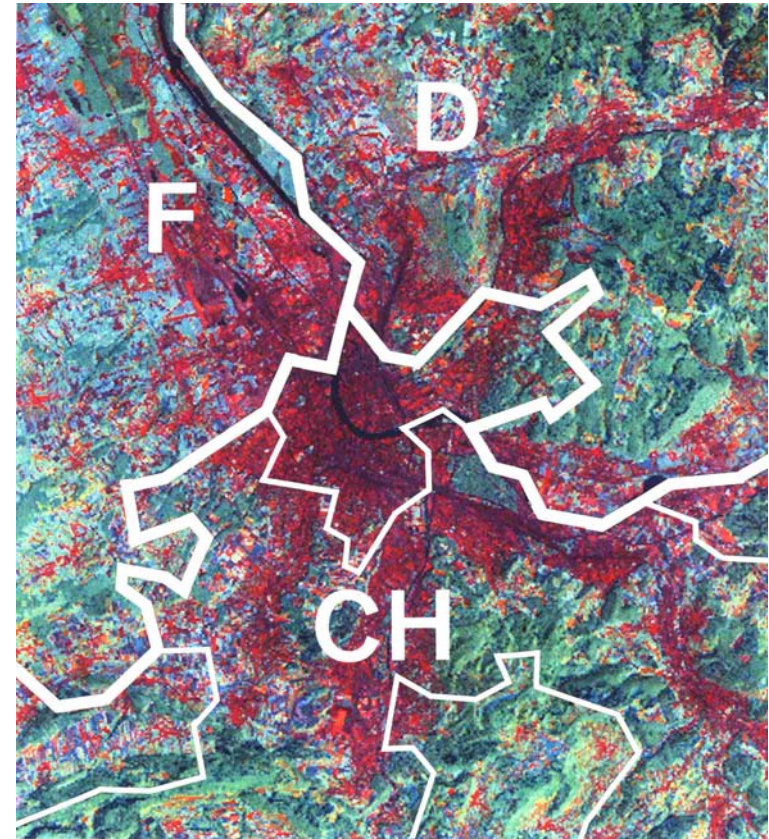
## Ausgangslage – die Region Basel

- Die Bevölkerung unserer Region nimmt Kantons- und Landesgrenzen kaum noch wahr und wächst immer mehr zu einer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Einheit zusammen.
- Dazu tragen neben der demographischen Entwicklung auch rechtliche Veränderungen bei (Abkommen CH – EU, Personenfreizügigkeit).
- Die Gesundheitsversorgung muss diese Entwicklung antizipieren und sich vermehrt an räumlichen Realitäten orientieren.

## Zahlen und Fakten

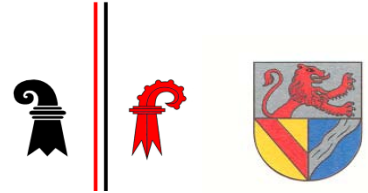


- Grenzgänger/innen Basel-Stadt: rund 32'000 (davon 19'000 aus Frankreich und 13'000 aus Deutschland)
- Grenzgänger/innen Basel-Landschaft: rund 17'000 (davon 12'000 aus Frankreich und 5'000 aus Deutschland)
- Über 15% der in Basel-Stadt und Basel-Landschaft erwerbstätigen Personen sind Grenzgänger



Copyright: MCR Lab Universität Basel  
DEFTN RACTI TENCTE

## Zahlen und Fakten (II)

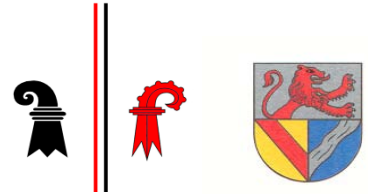


### Universitätsspital Basel

- 18% der Mitarbeitenden wohnen im Ausland
- ausländische Patienten beanspruchen und 14'000 Pflage tage (ca. 6,5%)
- davon rund 75% aus Baden-Württemberg

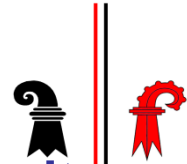


## Zahlen und Fakten (III)



### Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

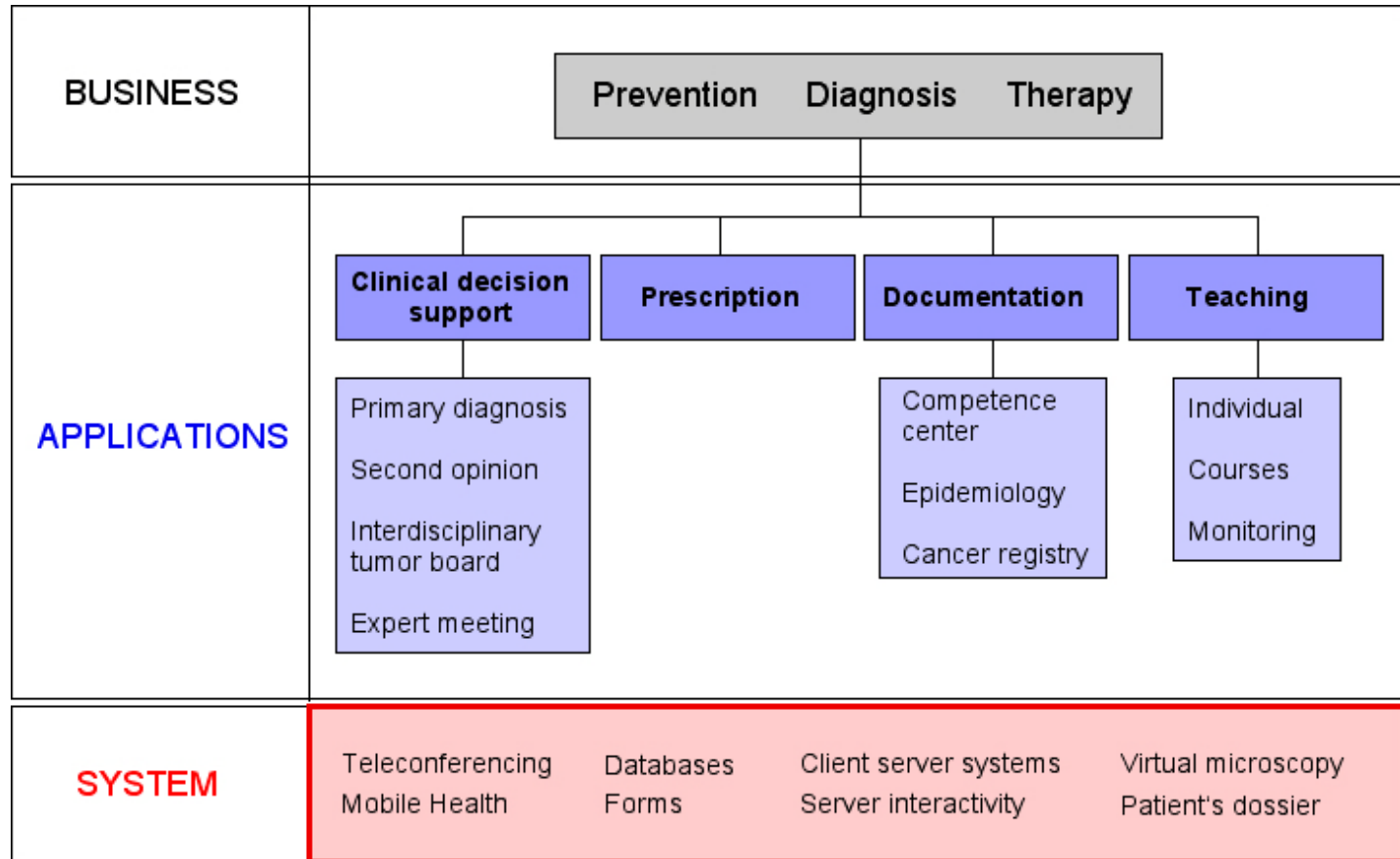
- 33% der Mitarbeitenden wohnen im Ausland
- rund 5,5% der stationären Patientinnen / Patienten wohnen in Deutschland (350 Kinder)
- sie beanspruchen rund 4,5% der Pflgeetage



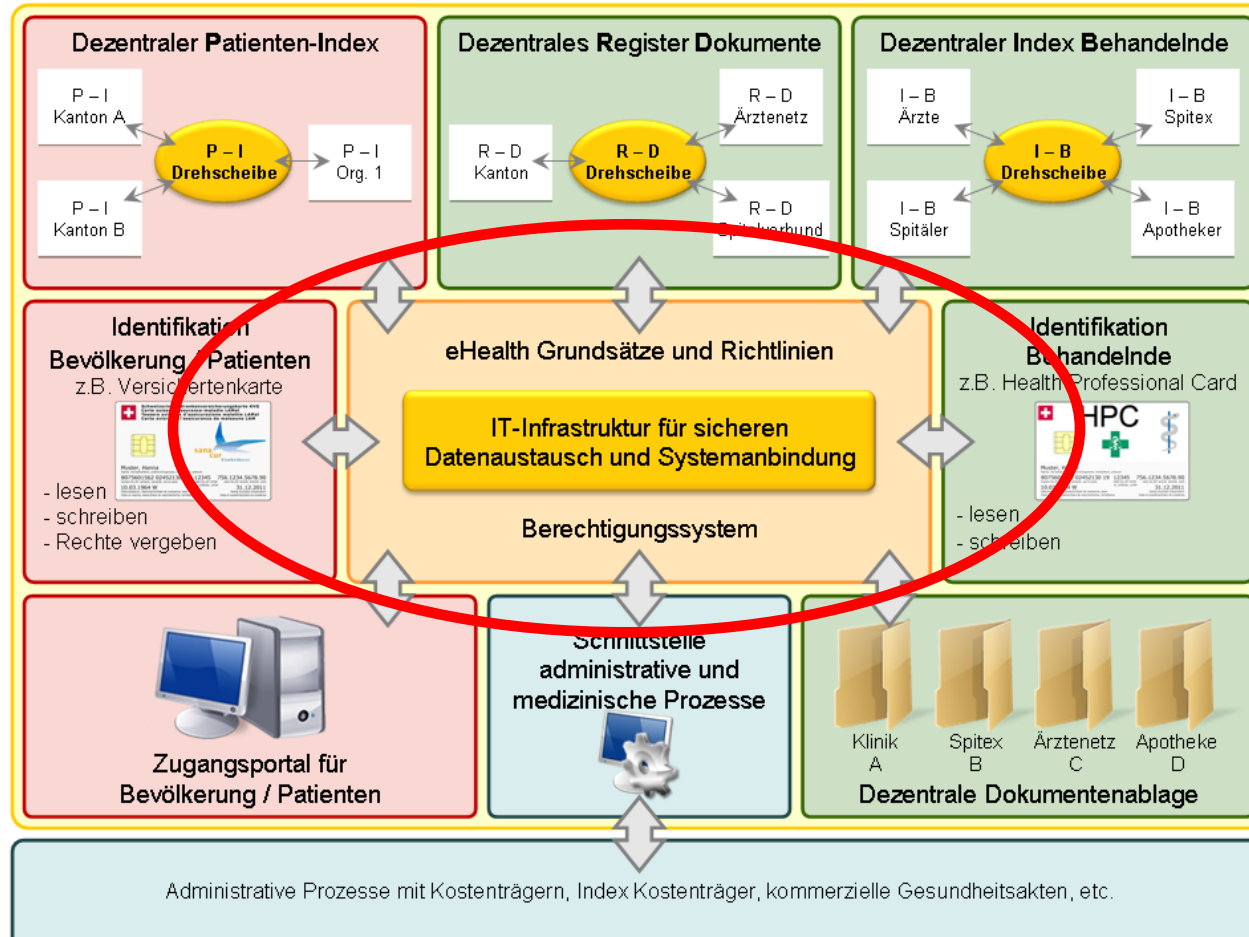
## Kooperation im Gesundheitswesen - Möglichkeiten

- Patient wechselt das Spital (Patient folgt der Behandlung)
  - Projekt „grenzüberschreitende Zusammenarbeit BS / BL / Lö“
- Ärzte suchen den Patienten in seinem „angestammten“ Spital auf (Behandlung folgt dem Patienten)
  - Projekt „grenzüberschreitende Zusammenarbeit BS / BL / Lö“
- Patienteninformationen und Fachwissen werden auf elektronischem Weg in das „angestammte“ Spital transportiert → Projekt „eHealth / Telemedizin“

# Telemedizinarchitektur

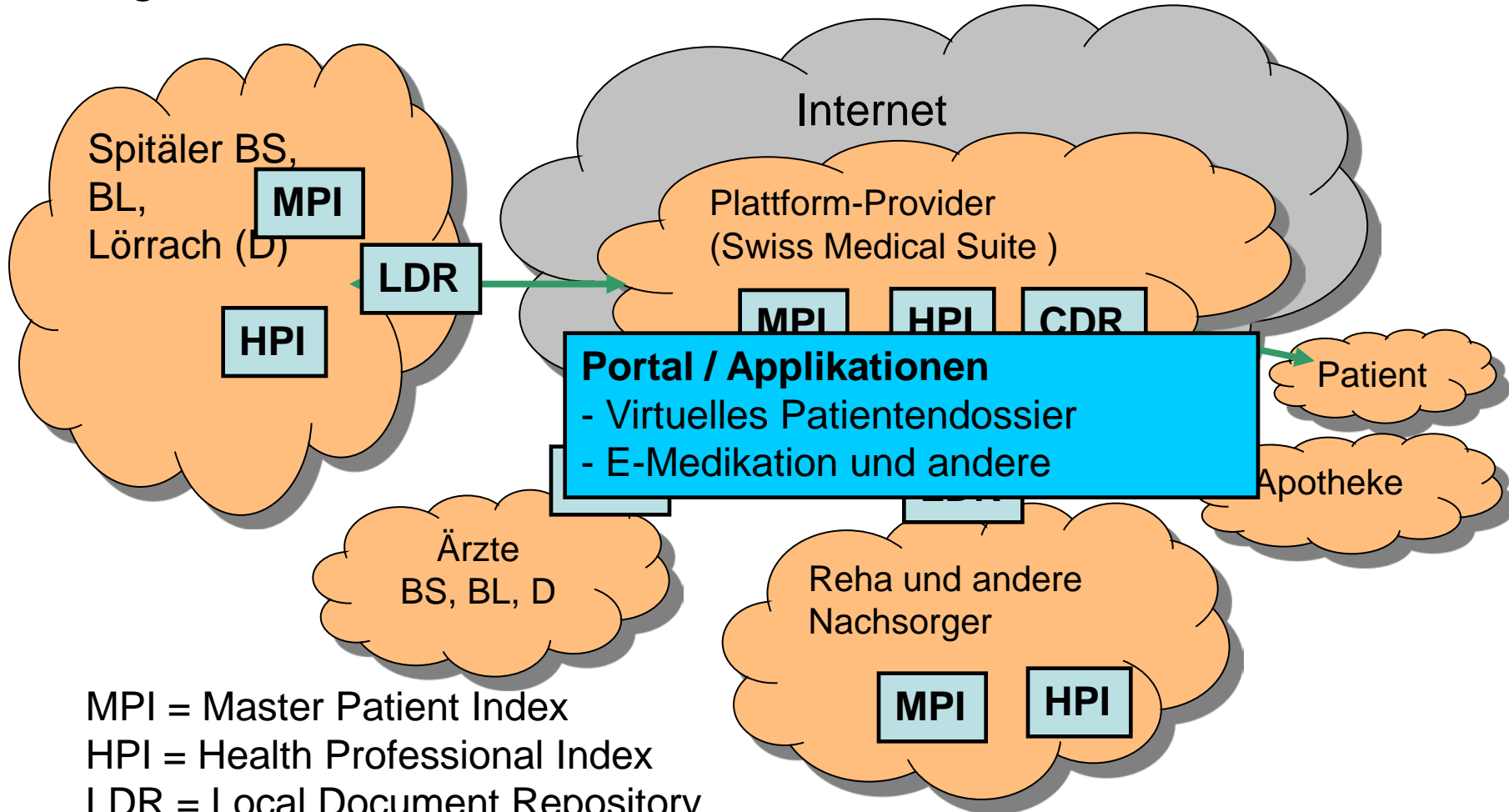
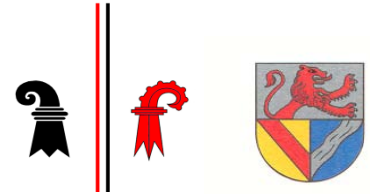


# Verortung in der Architektur eHealth Schweiz



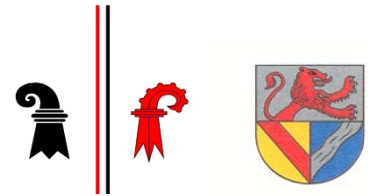
# Architektur für das virtuelle Patientendossier

## Region Basel



MPI = Master Patient Index  
HPI = Health Professional Index  
LDR = Local Document Repository  
CDR = Central Document Registry

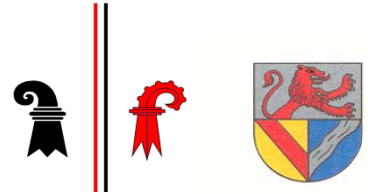
# Projektziele I.



## 1. Vision (was?)

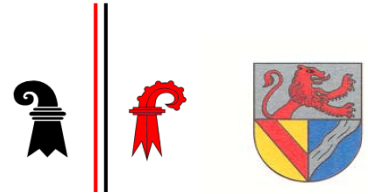
- Nachhaltige Implementierung von eHealth-Applikationen im medizinischen Alltag zur Verbesserung der Dienstleistung
- Günstige Beeinflussung der medizinischen Dienstleistung dank eHealth-Applikationen: Erhöhung der Patientensicherheit, Erhalt / Steigerung der Behandlungsqualität, Vereinfachung und Beschleunigung administrativer Abläufe, Erhöhung der Transparenz, Günstige Auswirkungen auf die Gesundheitskosten

# Projektziele II.



## 2. Vision (wie?)

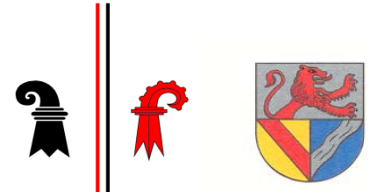
- Notwendigkeit und Nutzen von eHealth-Applikationen durch Modellversuche in der Praxis nachweisen
- Einfache, praxisnahe Lösungen testen
- Bedürfnisse / Anliegen der Praxis aufnehmen
- Neue Rolle der Industrie definieren



## 3. Inhalte

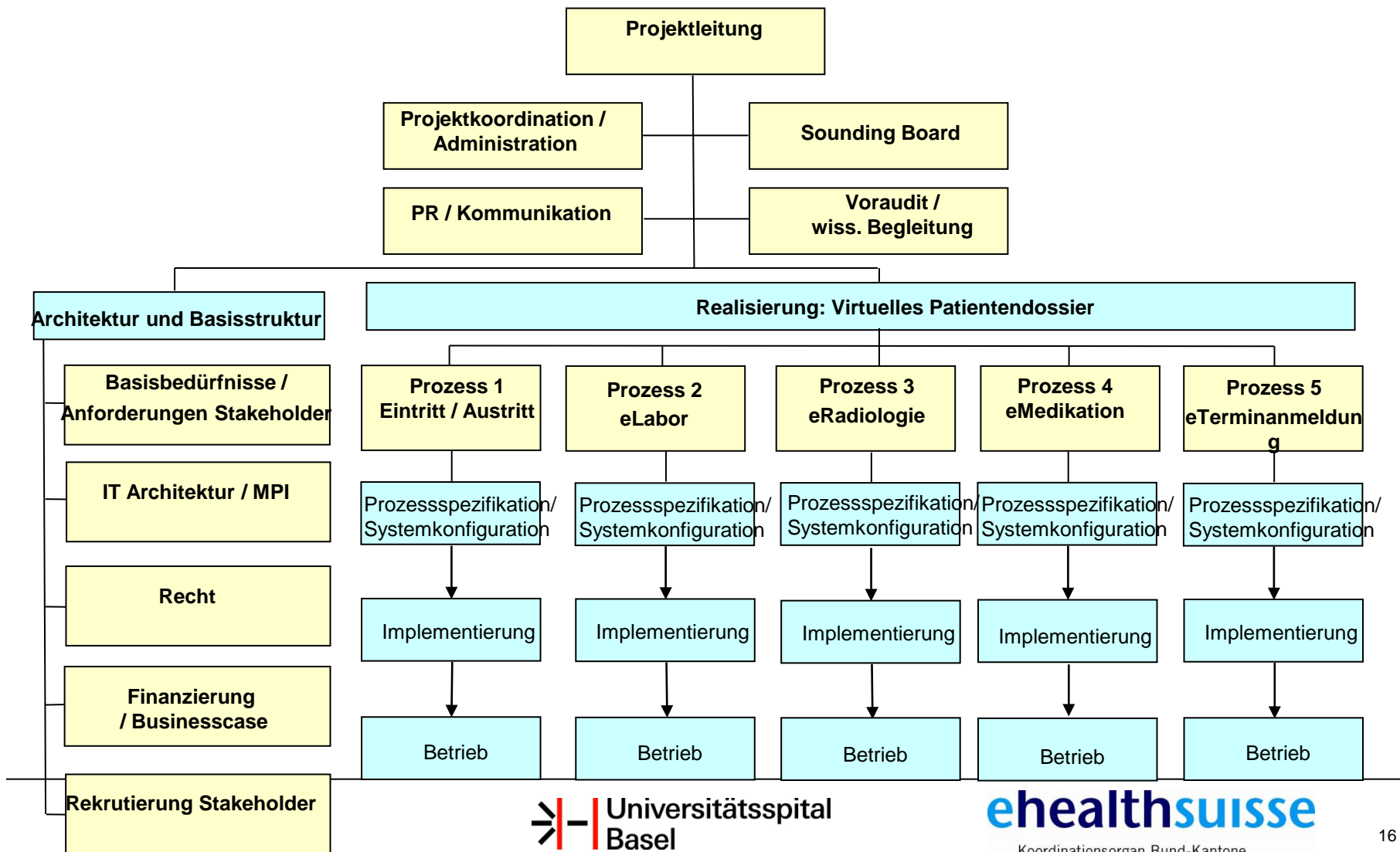
- Klärung der notwendigen fachlichen respektive technischen Fragen (allgemeine Rechtsfragen, Datenschutzfragen, Informatik, Telekommunikation)
- Inhalt beschränken auf Berichte Eintritt / Austritt Spital, Röntgenbilder, Laborbefunde, Medikation, Terminanmeldung
- Patientendossier: Iterativer Aufbau, ausgehend von Fallbesprechungen mit schrittweiser Ausweitung der Inhalte
- eMedikation: Webbasierte Lösung mit Medikations-History und Interaktionskontrolle, für Spitäler, Ärzteschaft und Apothekerschaft
- Beginnen mit “überschaubarer“ Anzahl Akteure, schrittweiser Ausbau

# Meilensteine I.

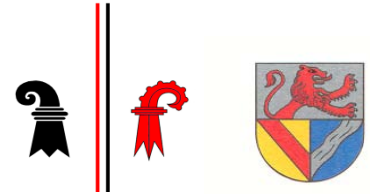


- Round Table“ 17. November 2009
- Schriftliches Commitment aller teilnehmenden Akteure inkl. Zusicherung von Eigenleistungen: Mitte Februar 2010
- Fertigstellen Projektbeschrieb (exkl. „Personelles“) und weitere schriftliche Unterlagen (z.B. Informed Consent): Mitte Februar 2010
- Bericht an Regierung BS, Landrat LK Lörrach Ende Februar 2010
- Finalisieren personelle Zusammensetzung Arbeitsgruppen: Mitte März 2010
- Start Arbeit an Paketen: T.B.C.

# Die Projektorganisation

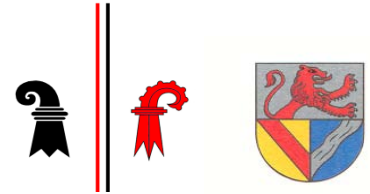


# Fazit I



- Die Kantone müssen durch abgestimmte, praxisnahe Aktivitäten Fakten schaffen
- Grundlage jedes Modellversuchs ist erstmal solide (und mühsame) Projektarbeit
- Keine „top down“-Ansätze (mangelnde Akzeptanz) – Anliegen der Basis aufnehmen
- Kein Modellversuch ohne Teilnehmer bzw. ohne das Business (Nutzer). Diese müssen die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen „comitten“

# Fazit II



- Die Technologie- und Produkte-Frage ist zweitrangig und Gegenstand der Evaluation aus den Lösungsanforderungen
- Wir brauchen die Industrie: Nicht als „Technologietreiber“, sondern als Partner bei der Ausgestaltung der Modellversuche hin zu späteren Business-Modellen
- Lieber weniger austesten, dafür umfassend und konsequent
- Ziel jedes Modellversuchs muss zwingend die Nachhaltigkeit und die Überführung ins Daily Business sein (Businessplan)